

«Stägeli uf, Stägeli ab – oder Appenzell ...»

KANTONSSCHULE SURSEE HELVETISCH GEPRÄGTER MUSIKALISCHER EVENT AM 11. UND 12. MAI, JEWEILS UM 20 UHR

«Swissness» in verschiedensten Facetten steht auf dem Programm der Konzernacht vom 11. und 12. Mai an der Kanti. Gleichzeitig ablaufende musikalische Auftritte bieten den Gästen auch dieses Jahr die Möglichkeit für ein individuelles Konzertprogramm.

«Der Kantichor wird viele bekannte 'Heuler' singen», schmunzelt Chorleiter Mario Thürig, als er das Programm der von Gesangslehrerin Verena Kyburz und ihm geleiteten Grossformation umreisst. Der musikalische Bogen spannt sich dabei von den Fünfzigerjahren bis in die heutige Zeit, bis zur über den Kultstatus einer kleinen Fangemeinde hinausgewachsenen Band «77 Bombay Street» – mit einem Abstecher ins 19. Jahrhundert: «Luegid vo Bärig und Tal», das aus der Zusammenarbeit des Komponisten Ferdinand Huber mit dem Historiker Anton

Henne entstandene Volkslied, das es sogar zum Pausenzeichen von «Schweizer Radio International» gebracht und für durchaus patriotische Gefühle bürgt, fehlt nämlich nicht.

Mundart und Volksmusik

«Für die Jugendlichen waren 'Luegid vo Bärig und Tal' oder 'Stägeli uf, Stägeli ab' keineswegs abgegriffen, sondern schlicht und einfach nicht präsent», erklärt Mario Thürig. «Ich brauchte mehr Überzeugungsarbeit als bei andern Konzernächten, um sie besonders für Stücke, die vor 1980 entstanden sind, begeistern zu können.» Und ohnehin gelte: «Sobald Mundartmusik einen volkstümlichen Einschlag hat, ist sie für Teenager schon eine Nischensparte.»

«Hopp Schwiiz!» steht in einer bereits illustren Traditionsreihe, folgt sie doch auf die «Jazz Night» (2004), die «Beatles Night» (2006) und die ganz

besonders England verhaftete Konzernacht «Very british» von 2009.

Thürig wollte damit einen Kontrapunkt setzen zu «englischsprachigen», angelsächsisch dominierten Projekten der Vergangenheit. Das diesjährige musikalische Gemälde bereichern nebst dem Chor vier weitere Formationen: Die Kantibigband unter der Co-Leitung von Roland Callmar und Raphael Staub stellt Jazz und Latin der Schweizer Musikszene ins Zentrum ihres saten Sounds. Als «groovige, herzerwärmende und urige Klänge» umschreiben die vier Musiklehrer Markus Oswald (Gitarre), Daniel Steffen (Klavier), Annel Strube (Flöte) und Franziska Wigger-Lötscher (Gesang) ihren spartenübergreifenden, da Klassik und Tradition mit modernen Einschlägen verschmelzenden Auftritt. Geografisch legen sich Robert Mössinger (Holzbläserensemble) und Joe Scherrer (Kantiorchester) fest, indem sie für das ge-

meinsame Konzertmodul ihrer Formationen «unterhaltsame Musikrosinen vom Muotathal bis ins Appenzell» ankündigen. Wiederum konsequent a cappella tritt der Kammerchor – geleitet von Gerhard Unternährer – auf, traditionelle Liedsätze mit frechen Arrangements vermengend, Mani Matter ebensowenig ausblendend wie «Stets i tuure muess i läbe.»

Auch kulinarisch schweizerisch

Ebenfalls gut helvetischem Goût verhaftet ist mit «Hörnli und Ghacktem» sowie «Bratwurst und Cervelat» die leibliche Verpflegung.

Die Gefilde solcher schweizerischer Gaumenfreuden verlassen die Bandworkshops mit dem Schlusspunkt ab 23 Uhr – die Schülerbands rocken definitiv über die Landesgrenzen hinaus und blenden die Schweiz dennoch nicht aus. Farblich ist der Abend durchaus «konzertiert»: Der Chor wird

mit rot-weissen Kleidern die Farben des Plakats spiegeln, das von Kanti-schülerin Anna Reiter (6A) entworfen wurde.

DAVID LIENERT

Kanti Sursee, Freitag, 11., Samstag, 12. Mai, Festwirtschaft ab 19 Uhr, Konzerte ab 20 Uhr.

Reklame

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 041 922 10 40
www.homecare.ch

